

74. Der Einsiedler in seiner Hütte. 1842.

Höhe 189 Mm., Breite 245 Mm.

Auf einem Felsenvorsprung erblicken wir in der Mitte unter den Zweigen eines Baumes eine elende hölzerne Hütte mit einem offenen Vorbau, dessen aus Brettern gebildetes Dach auf abgehauenen Baumstämmen ruht, unter diesem Vorbau steht, über die hölzerne Einfriedigung gebeugt, ein Einsiedler. Zur Hütte führen einige in den Fels gehauene Stufen und links vor ihr liegen zwei grössere Felsstücke. Rechts ragen aus der Tiefe die Wipfel von Nadelbäumen herauf. Im Unterrand rechts: *Rektorzik f. 1842.*

Der uns vorliegende Abdruck ist reiner Aetzdruck und wahrscheinlich hat Rektorzik die Platte nicht weiter überarbeitet.

75. Der Brunnen unter dem Gewölbe.

Höhe 204 Mm., Breite 259 Mm.

Rechts befindet sich ein runder massiver, cisternenartiger Brunnen unter einem hohen, offenen Gewölbe, das in der Mitte auf einer dicken, runden Säule ruht; auf dem Brunnen, dessen Wasser mittelst einer Winde heraufgeschafft werden muss, stehen drei Wasserkrüge, zwischen dem Brunnen und der Säule ein Kinderbettchen, zur linken Seite der Säule ein grosser hölzerner Bottich etc. Ein Truthahn ist links vorn in Harnisch gegen drei Enten gerathen. Dicht hinter dem Gewölbe erhebt sich zwischen Bäumen die hellbeleuchtete Mauer eines Herrenhauses oder Schlosses, zu welchem links eine hinter seiner Ecke sichtbare steinerne Treppe führt. Im Unterrand rechts: *Rektorzik f.*

Die Aetzdrücke sind vor der Ueberarbeitung mit der Schneidenadel, die Luft hat nur wagerechte und noch keine diese durchschneidenden diagonalen Linien, auch ist sie oben noch weiss, d. h. hier noch nicht mit wagerechten Strichen zugeschnitten, die Seitenfläche der Treppenwange ist ebenfalls